



BÜCHERFRAGE DER WOCHE

Den Osten erlesen

Als Kunstfigur mit dem Namen Rigoletti führt Marion Pfaus im Tak am Moritzplatz zu Helden und Antihelden der in der DDR entstandenen Literatur. „Kulturelle Aneignung DDR“ nennt sie ihre Show. Da wüssten wir vorher gern: Was verstehen Sie unter kultureller Aneignung?

Marion Pfaus: Für mich steckt Ironie in dem Titel. Ich spiele mit dem Begriff, der beschreibt, dass eine dominante Kultur sich unreflektiert etwas von woanders klaut oder umdeutet. Es gibt ja den Vorwurf, dass vieles aus der DDR marginalisiert wurde und wird. Aber ich stelle die DDR-Literatur ins Zentrum.

Mir ging es so wie vielen Wessis, dass ich lange Zeit kaum Bücher kannte, die in der DDR geschrieben worden waren. Als ich aus dem Badischen nach Berlin kam, stand keine Mauer mehr. Mein Interesse wurde erst geweckt, als mir eine Freundin von ihrer Datsche in Märkisch Buchholz erzählte. Dort stand nämlich die Schreibgarage von Franz Fühmann. Für Leute aus dem Osten ist er eine Größe, ich hatte noch nie von ihm gehört. Aber dann erfuhr ich, dass er früh über seine Nazi-Vergangenheit geschrieben hat. Wer gab das schon zu?

Ich las seine Bücher, zuerst „Das Judenauto“, seine Briefe an Kolleg:innen, auch an Christa Wolf. Deren Romane nahm ich mir dann vor, ihr Briefwechsel führte mich zu Brigitte Reimann und Sarah Kirsch. Die Bücher kamen alle zu mir und der Hintergrund auch: Ich ahnte nichts vom Bitterfelder Weg, von der Idee, Arbeiter schreiben zu lassen, auch nichts von den späteren Verboten durch das 11. Plenum. Gerade mal über die Ausbürgerung Wolf Biermanns 1976 wusste ich Bescheid. Damit stehe ich unter Westlern nicht allein, nun teile ich meine Entdeckungsreise.

Stellen Sie sich das aber nicht als einen Literatur-Vortrag vor. Das Ganze ist wie ein live performter Film. Als Filmemacherin sitze ich neben einer Leinwand und erzähle etwas, lese Passagen, setze die in Beziehung zu anderen Zitaten von anderen Menschen aus dieser Zeit. Auf der Leinwand erscheinen die Bücher, um die es geht, O-Töne, Bilder und Videoschnipsel, während ich spreche. Das Programm ist jetzt fertig, aber ich lese immer weiter, ich kaufe mir ständig neue Bücher. Eigentlich ist der Aneignungsprozess sogar andersherum: Die DDR-Literatur hat mich gepackt.

Redaktion: Cornelia Geißler

Kulturelle Aneignung DDR mit Rigoletti: 19.10.

und 23.11., 20 Uhr im Tak, Prinzenstraße 85 F



Marion Pfaus liest Bücher und spricht vor Publikum darüber.

ANJA THÖLKING